



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

12.0741.01

GD/P120741  
Basel, 17. Oktober 2012

Regierungsratsbeschluss  
vom 16. Oktober 2012

## Ausgabenbericht

betreffend

**Ausgabenbewilligung für Subventionen an das Blaue Kreuz  
Basel-Stadt für die Jahre 2013 und 2014**

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                 |           |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Begehren .....</b>                                                        | <b>3</b>  |
| <b>2. Ausgangslage .....</b>                                                    | <b>3</b>  |
| 2.1 Angaben zur Institution .....                                               | 3         |
| 2.2 Aktueller Subventionsvertrag für die Jahre 2010 bis 2012 .....              | 4         |
| 2.3 Entwicklung der Leistungen 2007 bis 2011 .....                              | 5         |
| 2.4 Bisherige Subventionierung durch den Kanton Basel-Stadt .....               | 6         |
| <b>3. Subventionsgesuch für die Jahre 2013 bis 2016 .....</b>                   | <b>6</b>  |
| <b>4. Finanzielle Situation der Institution .....</b>                           | <b>7</b>  |
| <b>5. Erneuerung des Subventionsvertrages für die Jahre 2013 und 2014 .....</b> | <b>11</b> |
| 5.1 Änderungen gegenüber dem aktuellen Subventionsvertrag .....                 | 11        |
| 5.1.1 Anpassungen der Leistungen der Institution .....                          | 11        |
| 5.1.2 Anpassung der Vertragsdauer .....                                         | 12        |
| 5.2 Künftiger Subventionsbetrag .....                                           | 12        |
| <b>6. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes .....</b>                  | <b>13</b> |
| <b>7. Antrag .....</b>                                                          | <b>14</b> |

## 1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, Ausgaben für Subventionen an das Blaue Kreuz Basel-Stadt für die Jahre 2013 und 2014 in Höhe von CHF 420'000 (jährlich CHF 210'000), nicht indexiert, für den Betrieb seiner Beratungs- und Präventionsstelle zu bewilligen.

Die Ausgabe ist im Budget 2013 eingestellt.

## 2. Ausgangslage

### 2.1 Angaben zur Institution

Das Blaue Kreuz wurde 1877 in Genf als humanitäre Institution gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hatte, alkoholabhängigen Menschen Hilfe anzubieten. Als diakonisches Werk ist das Blaue Kreuz Teil der christlichen Kirche und als solches mit christlichen Kirchen und Werken ökumenisch verbunden, jedoch konfessionell und politisch unabhängig. Das Blaue Kreuz ist nicht nur national, sondern auch international in über 40 Ländern vertreten. In der Schweiz unterhält es eine föderalistische Struktur mit rechtlich selbstständigen Kantonalverbänden. Ein wichtiger Teil der Arbeit bildet die professionelle Fachberatung. Dabei berät und unterstützt das Blaue Kreuz Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörige. Die Institution leistet umfassende Hilfe, damit dem schädlichen Alkoholkonsum entgegengewirkt werden kann. In den Kantonalverbänden arbeiten Fachleute mit ausgebildeten freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

Der Kantonalverband Blaues Kreuz Basel-Stadt ist als Verein gemäss Art. 60 ff. ZGB konstituiert und betreibt im Kanton Basel-Stadt eine eigene Beratungs- und Präventionsstelle für Erwachsene und Jugendliche. Die Beratungsangebote sind mehrheitlich kostenlos.

Der Vorstand des Kantonalverbandes Basel-Stadt wird von Alice Zimmerli präsiert und besteht aus folgenden fünf weiteren Mitgliedern: Martin Baumann, Ernst Landolt, Jann Barben, Markus Ehram und Gian-Duri Möglin. Dem Blauen Kreuz gehören rund 120 Mitglieder und Solidarmitglieder an.

Als Nachfolger der ehemaligen Geschäftsleiterin Maria Bötschi übernahm am 1. Dezember 2008 Gerhard Gerster die Leitung des Blauen Kreuzes Basel-Stadt. Gerhard Gerster war zuvor als selbstständiger Kommunikationsberater tätig. Am 21. Juni 2012 feierte das Blaue Kreuz Basel-Stadt sein 130-jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür.

Das Blaue Kreuz Basel-Stadt ist ZEWO-zertifiziert<sup>1</sup> und hat im Jahr 2009 das Qualitätsmanagementsystem QuaTheDA<sup>2</sup> eingeführt.

<sup>1</sup> Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen

<sup>2</sup> QuaTheDA (Qualität Therapie Drogen Alkohol) ist ein Qualitätsmanagementsystem, welches im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit für den Suchtbereich entwickelt wurde. Näheres unter [www.quatheda.ch](http://www.quatheda.ch). Sämtli-

## 2.2 Aktueller Subventionsvertrag für die Jahre 2010 bis 2012

Die Angebote des Blauen Kreuzes richten sich an Jugendliche und Erwachsene mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt, welche als Gefährdete oder Abhängige hauptsächlich von Alkohol- und Medikamentenproblemen betroffen sind. Angehörige und weitere wichtige Bezugspersonen gelten als Teil der Zielgruppe.

Die Institution bietet der Zielgruppe fachliche Information und Beratung zu Problemen im Zusammenhang mit Alkohol und Sucht sowie professionelle ambulante Unterstützung bei der Bewältigung verschiedenster Auswirkungen von Alkoholmissbrauch an. Die Beratungsangebote fokussieren nicht ausschliesslich auf ein Abstinenzziel. Vielmehr beinhalten sie sämtliche Beratungsmethoden, welche die soziale Integration fördern und erhalten. Die Beratungs- und Präventionsstelle fördert die Früherkennung von suchtgefährdeten Personen, engagiert sich in der Prävention und konzentriert sich schwerpunktmässig auf das Suchtmittel Alkohol.

Die Institution bietet gemäss aktuellem Subventionsvertrag schwergewichtig folgende Leistungen an:

- Abklärung, Information und Vermittlung
- psychosoziale Beratung und Begleitung (Einzel-, Paar- und Familiengespräche)
- Sach- und Rechtshilfe
- Atemluftkontrollen und Abgabe von Antabus (Arzneimittel zur Entwöhnung bei Alkoholabhängigkeit)
- Gruppenangebote (inkl. Nachsorge)

Spezifische Suchtpräventionsangebote werden aktuell vorwiegend mit Drittmitteln finanziert. Zu nennen sind etwa „roundabout“ (Streetdance-Netzwerk für junge Frauen), die „Blue Cocktail Bar“ (Angebot geschmackvoller Drink-Kreationen ohne Alkohol als Alternative zum Alkoholkonsum) sowie der jährlich stattfindende Erlebnis-Event „time:out“<sup>3</sup>.

Die Leistungen werden aktuell in der Regel von 410 Stellenprozenten erbracht, wobei 270 Stellenprozent für die Beratung und 20 Stellenprozent für die Prävention zur Verfügung stehen. Die restlichen 120 Stellenprozent sind für das Sekretariat (80 Stellenprozent) und die Geschäftsleitung (40 Stellenprozent) vorgesehen. Weiter führt die Institution eine Praktikumsstelle im Teilzeitpensum für Studierende einer Fachhochschule für soziale Arbeit.

Der kantonale Leistungsauftrag für die Jahre 2010-2012 richtet sich nach den Anhängen 1 (Leistungsbeschreibung) und 2 (Indikatoren und Standards betreffend Wirkungs- und Leistungsziele) des laufenden Subventionsvertrages. Jährlich findet ein Reportinggespräch zwischen dem Fachdepartement und der Institution statt. Im Rahmen dieses Gesprächs werden die Leistungsvorgaben überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Leistungsziele der aktuellen

---

che ambulanten Suchtberatungsstellen im Kanton Basel-Stadt werden vom Gesundheitsdepartement im Rahmen von Subventionsverträgen zur Einführung dieses Systems verpflichtet.

<sup>3</sup> Aktion für Jugendliche, bei der diese eingeladen werden, während eines selbst bestimmten Zeitraums auf alltägliche Gewohnheiten wie Zigaretten, Internet oder Alkohol zu verzichten oder diese zu reduzieren.

Vertragsperiode sind u.a. jährlich 2'200 Beratungsstunden, 2'400 Beratungsgespräche, 200 Neumeldungen sowie die Betreuung von 500 Fällen definiert.

## 2.3 Entwicklung der Leistungen 2007 bis 2011

Im Jahr 2011 betreute das Blaue Kreuz Basel-Stadt insgesamt 502 Fälle (247 Männer und 255 Frauen) und es fanden knapp 2'300 Beratungsgespräche statt. Insgesamt waren 240 Neumeldungen zu verzeichnen, davon 170 (rund 71%) aufgrund einer eigenen Suchtproblematik. Die Mehrzahl der Personen mit einer Suchtproblematik (61%) ist zwischen 25 und 49 Jahre alt; 32% sind über 50 und 7% unter 25 Jahre alt.

Die Entwicklung der Leistungen der vergangenen fünf Jahre ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass dem Blauen Kreuz ab dem Jahr 2009 eine Subventionserhöhung zwecks Stärkung der personellen Ressourcen<sup>4</sup> gewährt wurde. Aufgrund einer hohen Mitarbeiterfluktuation gab es allerdings im Jahr 2009 personelle Vakanzen<sup>5</sup>, was sich in den Leistungszahlen 2009 widerspiegelt.

|                                                                           | 2007       | 2008       | 2009         | 2010         | 2011         | Vgl. in %<br>2007-2011 |
|---------------------------------------------------------------------------|------------|------------|--------------|--------------|--------------|------------------------|
| <b>Beratungen</b>                                                         |            |            |              |              |              |                        |
| <b>Total Personen in Beratung p.a.</b>                                    | <b>427</b> | <b>431</b> | <b>370</b>   | <b>446</b>   | <b>502</b>   | <b>+17.6</b>           |
| davon Männer (vom Total Personen)                                         | 210        | 217        | 185          | 214          | 247          |                        |
| in %                                                                      | 49.2       | 50.3       | 50.0         | 48.0         | 49.2         |                        |
| <b>Neumeldungen</b>                                                       | <b>214</b> | <b>241</b> | <b>198</b>   | <b>235</b>   | <b>240</b>   | <b>+12.1</b>           |
| davon Selbstbetroffene                                                    | 136        | 156        | 142          | 185          | 170          |                        |
| in %                                                                      | 63.6%      | 64.7%      | 71.7%        | 78.7%        | 70.8%        |                        |
| <b>Anzahl Beratungsgespräche</b> (face to face, inkl. externe Gespräche)* |            |            | <b>1'463</b> | <b>2'289</b> | <b>2'295</b> | <b>+56.9%</b>          |

\* Daten werden erst seit 2009 erhoben.

Die Anzahl der betreuten Fälle (Anzahl Personen) stieg in den vergangenen fünf Jahren um 75 bzw. 17.6%, wobei der Anteil an Männern über die Jahre annähernd konstant blieb. Die Anzahl der Neumeldungen nahm im selben Zeitraum um 26 bzw. 12.1% zu, wobei der Anteil der selbstbetroffenen Personen um 34 bzw. 25% anstieg.

In den Jahren 2010 und 2011 führte das Blaue Kreuz Basel-Stadt jährlich rund 2'300 Gespräche im Umfang von gesamthaft rund 2'500 Stunden.

Seit Jahren kann das Blaue Kreuz Basel-Stadt auf ehrenamtliche Tätigkeit zurückgreifen. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 2'712 Stunden ehrenamtliche geleistet, was knapp 150 Stellenprozenten entspricht. Davon leistete der Kantonalvorstand 720 Stunden und weitere rund 1'400 Stunden wurden im Zusammenhang mit der „Blue Cocktail Bar“ und anderen Präven-

<sup>4</sup> Aufgrund einer Subventionserhöhung konnte das Blaue Kreuz Basel-Stadt Ende 2008 die Stelle eines langjährigen Praktikanten in eine Festanstellung umwandeln.

<sup>5</sup> Zwei Beratungsstellen (80%) waren je zwei Monate nicht besetzt. Zudem fiel der geplante Beratungsanteil der Leitung (40% von insgesamt 80%) geringer aus als geplant.

tionsangeboten erbracht. In den vergangenen fünf Jahren nahm die Freiwilligenarbeit deutlich zu: von ca. 1'700 Stunden pro Jahr auf jährlich 2'712 Stunden, was insbesondere auf das Angebot der „Blue Cocktail Bar“ zurückzuführen ist.

## **2.4 Bisherige Subventionierung durch den Kanton Basel-Stadt**

Die Dienstleistungen des Blauen Kreuzes Basel-Stadt werden seit 1994 durch kantonale Subventionen unterstützt. Der Betriebskostenbeitrag des Kantons Basel-Stadt belief sich seit Subventionsbeginn bis 2002 auf jährlich CHF 250'000. Für die Subventionsperiode der Jahre 2003 bis 2005 wurden die Subventionen um CHF 25'000 auf CHF 275'000 p.a. erhöht. Diese Erhöhung wurde aus den Mitteln des Alkoholzehntels finanziert. Der Beitrag aus dem Alkoholzehntel wurde damit von zuvor CHF 150'000 p.a. auf seither jährlich CHF 175'000 erhöht.

Im Jahr 2006 wurde der Subventionsbeitrag aufgrund der guten finanziellen Lage des Blauen Kreuzes Basel-Stadt um CHF 10'000 auf CHF 265'000 gekürzt. Für die Subventionsperiode 2007 bis 2009 wurde dieser Betriebskostenbeitrag von CHF 265'000 p.a. unverändert fortgeführt.

Seit dem Jahr 2009 beträgt der Subventionsbeitrag CHF 385'000 jährlich. Die gewährte Beitragserhöhung von jährlich CHF 120'000 erfolgte aufgrund der 2007 vom Gesundheitsdepartement durchgeführten Angebotsüberprüfung und Bedarfsabklärung im Suchtbereich des Kantons Basel-Stadt. Diese zeigte, dass zur Deckung des Bedarfs im Bereich der ambulanten Alkoholberatung zu geringe Ressourcen zur Verfügung standen. Deshalb wurde, ergänzend zur Vereinbarung für die Jahre 2007 bis 2009, eine Zusatzvereinbarung für das Jahr 2009 geschlossen, welche die Erhöhung der Subvention auf gesamthaft CHF 385'000 regelte. Ohne diese Beitragserhöhung wäre es der Suchtberatungs- und Präventionsstelle des Blauen Kreuzes Basel-Stadt nicht möglich gewesen, eine für die Leistungserbringung und -ausweitung dringend benötigte 80%-Stelle mit einer fachlich qualifizierten Person zu besetzen sowie auch in Zukunft eine Praktikumsstelle (Teilpensum) für eine Person in Ausbildung (Fachhochschule für Soziale Arbeit) anzubieten. Finanziert wurde dieser Mehraufwand für das Jahr 2009 aus einer departementsinternen Verschiebung von Mitteln des stationären in den ambulanten Suchtbereich. Die Beitragserhöhung an das Blaue Kreuz Basel-Stadt erfolgte somit budgetneutral und hatte keine finanzielle Mehrbelastung für den Kanton zur Folge.

Während der aktuellen Subventionsperiode 2010 bis 2012 wurde der Betriebskostenbeitrag von CHF 385'000 p.a. unverändert beibehalten. Wie bereits in den Vorjahren wird ein Teil des Betriebskostenbeitrags (CHF 175'000 p.a.) aus dem Alkoholzehntel finanziert.

## **3. Subventionsgesuch für die Jahre 2013 bis 2016**

Mit Schreiben vom 22. Dezember 2011 hat das Blaue Kreuz Basel-Stadt um Erneuerung des Subventionsvertrags und Erhöhung des Betriebskostenbeitrags des Kantons Basel-Stadt ersucht. Das Blaue Kreuz hat gegenüber der aktuell dreijährigen Laufzeit (2010-2012) neu eine Vertragsperiode von vier Jahren (2013-2016) sowie eine Überprüfung der Leistungsinhalte und der Leistungsabgeltung beantragt. Gemäss diesem Schreiben strebt das Blaue Kreuz ferner eine Subventionierung von 75% seines Aufwands an, da die Leistungs-

abgeltung durch den Kanton nicht kostendeckend sei. Die Institution machte geltend, dass sich die bisherige Finanzierung über Privatspenden und Sponsoring immer schwieriger gestaltet. Die Finanzierungsvorstellungen des Blauen Kreuzes wurden in diesem Schreiben nicht genauer präzisiert.

Im Mai 2012 fanden erste Gespräche mit dem Blauen Kreuz statt, an welchen die Institution seine finanziellen Vorstellungen näher konkretisierte. Um den Fortbestand der Organisation zu sichern, war auf Mitte 2012 vorgesehen, den Abgang von 80 Stellenprozenten im Beratungsbereich (natürliche Fluktuation) temporär nicht mehr zu ersetzen sowie die Stellenprozente beim Sekretariat von 85 auf 50 Stellenprozente zu kürzen. Für das Budget 2013 wurden daher zwei Varianten berechnet: eine mit der vollen Wiederbesetzung der Beratungsstelle im Umfang von 80 Stellenprozenten sowie eine mit der Wiederbesetzung dieser Stelle im Umfang von 50 Stellenprozenten. Die erste Variante würde einen budgetierten Projekt- und Betriebsaufwand<sup>6</sup> von insgesamt CHF 735'000, die zweite Variante einen solchen von CHF 697'500 verursachen. Basierend auf diesen Aufwänden beantragte das Blaue Kreuz einen künftigen Betriebskostenbeitrag in Höhe von jährlich CHF 551'000 (Variante 1) bzw. jährlich CHF 523'000 (Variante 2), was einer 75%-prozentigen Subventionierung des Gesamtangebots des Blauen Kreuzes durch den Kanton entspräche. Gegenüber dem aktuellen Subventionsbeitrag in Höhe von jährlich CHF 385'000 würde dies einer Subventionserhöhung von CHF 166'000 p.a. (bzw. 43%) bzw. CHF 138'000 p.a. (36%) entsprechen.

#### **4. Finanzielle Situation der Institution**

Der Abschluss der Jahresrechnung des Blauen Kreuzes Basel-Stadt war in den letzten Jahren wiederholt negativ. Die einst vorhandenen finanziellen Reserven wurden durch die letztjährigen Verluste vollständig aufgezehrt. Im Jahr 2011 wurde ein Verlust vor Finanz- und Fondsergebnis sowie organisationsfremdem Aufwand von CHF 211'693 erwirtschaftet (Zwischenergebnis 1). Nach Auflösung von Fonds in Höhe von CHF 208'379 musste schliesslich ein Verlust von CHF 47'717 ausgewiesen werden.

Wie aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich ist, war das Zwischenergebnis 1 (vor Finanz- und Fondsergebnis) einzig im Jahr 2009 (CHF 112'410) positiv, bedingt durch einen unerwartet hohen Eingang von Erbschaften und Legaten (CHF 225'536). Im Jahr 2007 fielen die Zwischenergebnisse 1 und 2 ebenfalls negativ aus, jedoch deutlich unter CHF 100'000, was auf einen ausserordentlich hohen Eingang an gebundenen Spenden (unter Projektertrag) zurückzuführen war.

Die nachsehende Tabelle gibt einen Überblick über die Jahresrechnungen der letzten fünf Jahre sowie über das Budget für das Jahr 2012 (alles in CHF).

---

<sup>6</sup> exkl. Beiträge an das Blaue Kreuz Schweiz und Verbandsaufwand

| <b>Rechnung Blaues Kreuz BS</b>                    | <b>R 2007</b>  | <b>R 2008</b>   | <b>R 2009</b>  | <b>R 2010</b>   | <b>R 2011</b>   | <b>B 2012</b>  |
|----------------------------------------------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Subvention Kanton BS                               | 265'000        | 265'000         | 385'000        | 385'000         | 385'000         | 385'000        |
| Ertrag Spendenertrag und übrige Beiträge           | 191'465        | 143'391         | 382'272        | 177'015         | 156'964         | 159'000        |
| Ertrag Projekte, Angebote und übriger Ertrag       | 169'673        | 99'047          | 73'752         | 70'030          | 74'463          | 74'000         |
| <b>Total Ertrag</b>                                | <b>626'138</b> | <b>507'438</b>  | <b>841'024</b> | <b>632'045</b>  | <b>616'427</b>  | <b>618'000</b> |
| Direkter Projektaufwand                            | 43'357         | 65'834          | 56'073         | 79'520          | 58'831          | 71'500         |
| Personalaufwand                                    | 441'979        | 406'690         | 504'125        | 537'893         | 542'821         | 452'000        |
| Infrastruktur und Unterhalt                        | 54'298         | 60'326          | 67'633         | 84'140          | 58'933          | 55'000         |
| Verwaltungsaufwand                                 | 20'991         | 21'327          | 23'164         | 38'141          | 34'164          | 45'000         |
| Öffentlichkeitsarbeit, Werbung                     | 33'546         | 18'838          | 17'886         | 41'498          | 57'773          | 25'500         |
| Spendenmarketing                                   | 22'929         | 10'020          | 10'624         | 25'771          | 29'807          | 25'000         |
| Qualitätssicherung                                 |                |                 | 8'548          | 7'222           | 10'206          | 10'000         |
| Abschreibungen                                     | 3'000          | 3'000           | 18'194         | 3'451           | 5'250           | 2'000          |
| Beiträge Blaues Kreuz Schweiz und Kantonalverband  | 22'917         | 26'456          | 22'367         | 33'436          | 29'840          | 25'000         |
| übriger Aufwand <sup>7</sup>                       |                |                 |                | 5'962           | 495             |                |
| <b>Total Aufwand</b>                               | <b>643'017</b> | <b>612'491</b>  | <b>728'614</b> | <b>857'034</b>  | <b>828'120</b>  | <b>711'000</b> |
| <b>Zwischenergebnis 1</b>                          | <b>-16'879</b> | <b>-105'053</b> | <b>112'410</b> | <b>-224'989</b> | <b>-211'693</b> | <b>-93'000</b> |
| Finanzerfolg                                       | 6'102          | -18'010         | 9'065          | 28'419          | -8'203          | 3'000          |
| <b>Zwischenergebnis 2</b>                          | <b>-10'777</b> | <b>-123'063</b> | <b>121'475</b> | <b>-196'570</b> | <b>-219'896</b> | <b>-90'000</b> |
| Fondsergebnis                                      | -29'500        | 18'750          | -99'575        | 35'000          | 208'379         |                |
| Organisationsfremder und a.o. Aufwand <sup>8</sup> |                |                 |                |                 | 36'200          | 8'000          |
| <b>Gesamtergebnis</b>                              | <b>-40'277</b> | <b>-104'313</b> | <b>21'900</b>  | <b>-161'570</b> | <b>-47'717</b>  | <b>-98'000</b> |

Quelle: Jahresrechnungen Blaues Kreuz BS, Gliederung etwas modifiziert, damit Vergleichbarkeit mit Vorjahren gegeben ist.

Im Budget 2012 wird der Personalaufwand durch kurzfristige Massnahmen um über CHF 90'000 gekürzt, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert werden kann (siehe oben Kapitel 3). Das budgetierte Defizit 2012 von CHF 98'000<sup>9</sup> kann voraussichtlich mit Stiftungsgeldern (Dritte) finanziert werden, welche punktuell als Notmassnahme gewährt werden.

In den vergangenen fünf Jahren (2007 bis 2011) stieg der Aufwand von CHF 643'017 um CHF 185'103 (28.8%) auf CHF 828'120. Dies ist unter anderem auf die Zunahme des Personalaufwands um CHF 100'842 (22.8%) zurückzuführen (siehe oben Kapitel 2.4). Zum einen wurde eine Praktikumsstelle in eine Normalanstellung umgewandelt, zum anderen sind in den Jahren 2010 und 2011 Kosten für krankheitsbedingte Stellvertretungen angefallen.

<sup>7</sup> Der übrige Aufwand entspricht dem kundenbezogenen Aufwand.

<sup>8</sup> 2011: Dotation Stiftungskapital Stiftung Rochat CHF 36'200; 2012: temporäre Vergabe eines Treuhandmandats CHF 8'000.

<sup>9</sup> Ohne kurzfristige Kürzung des Personalaufwands läge das budgetierte Defizit 2012 bei über CHF 188'000.

Ausserordentlich stark angestiegen sind die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, nämlich um CHF 24'227 (72.2%), sowie die Verwaltungsausgaben (CHF 13'173 bzw. 62.8%), wobei die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Budget 2012 deutlich gekürzt worden sind. Mit Austritt des Kassiers, welcher das Rechnungswesen 25 Jahre ehrenamtlich geführt hatte, musste die Buchführung seit April 2010 auf Mandatsbasis an eine externe Fachperson vergeben werden. Dieser Aufwand wurde 2011 unter dem Verwaltungsaufwand verbucht, im 2010 unter dem Kantonalverbandsaufwand. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Verwaltungsausgaben liegt im periodischen Versand von Informationsmaterial an Hausärzte und weitere Vernetzungspartner. Seit 2009 fallen jährliche Kosten für das Qualitätsmanagement-System an.

Der direkte Projektaufwand enthält Drittkosten für Projekte, u.a. für die mobile „Blue Cocktail Bar“, das Projekt „roundabout“ und den Präventionsanlass „time:out“<sup>10</sup>.

Der Personalaufwand machte in den vergangenen fünf Jahren einen Anteil von zwischen 69.2% (2010) und 75% (2009) des Aufwands (exkl. direkter Projektaufwand) aus. Die Subventionen betrugen im gleichen Zeitraum zwischen 44.2% (2007) und 57.2% (2009) bezogen auf den Aufwand (exkl. direkter Projektaufwand).

Die Einnahmenentwicklung der Spenden und Erbschaften ist sehr schwankend, wie nachstehender Tabelle zu entnehmen ist (alles in CHF):

|                                                        | 2007           | 2008           | 2009           | 2010           | 2011           |
|--------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Spenden                                                | 92'085         | 69'473         | 75'767         | 105'133        | 82'986         |
| Spenden gebunden                                       | 139'250        | 46'550         | 61'595         | 52'075         | 52'602         |
| <b>Total Spenden</b>                                   | <b>231'335</b> | <b>116'023</b> | <b>137'362</b> | <b>157'208</b> | <b>135'588</b> |
| Erbschaften/Legate                                     | 27'745         | 2'000          | 225'536        | 0              | 0              |
| <b>Total Spenden und Erbschaften/Legate</b>            | <b>259'080</b> | <b>118'023</b> | <b>362'898</b> | <b>157'208</b> | <b>135'588</b> |
| Total Spenden und Erbschaften/Legate in % des Aufwands | 40.3           | 19.3           | 49.8           | 18.3           | 16.4           |

Der Verein Blaues Kreuz Basel-Stadt war Ende Jahr 2011 überschuldet; das Organisationskapital ist von CHF 43'722 Ende 2010 auf minus CHF 3'995 Ende 2011 gesunken. Das Blaue Kreuz verfügt aktuell über keine Reserven mehr. Diese wurden in den vergangenen Jahren massiv aufgebraucht: Der Fonds Projektarbeiten (Ende 2010 CHF 180'000) und der Fonds Weihnachts-Bazar (Ende 2010 CHF 28'379) wurden aufgelöst. Zudem wurde der Allgemeine Fonds (Reserven) Ende 2010 durch die Verlustverbuchung von CHF 161'570 auf CHF 15'024 reduziert. Die Finanzanlagen wurden im letzten Jahr um CHF 265'845 auf CHF 7'944 vermindert. Weiter wurde eine Dotation an das Stiftungskapital der Stiftung Hotel

<sup>10</sup> 2011 gerundet: für „Blue Cocktail Bar“ CHF 25'000, für Prävention inkl. „roundabout“ CHF 17'000, für „time:out“ CHF 10'000

Rochat geleistet. Im Zusammenhang mit der Gründung der Stiftung Hotel Rochat<sup>11</sup> im Jahr 2011 wurde die bisherige Gesellschaft zum Blaukreuzhaus, Hotel Rochat, durch die Stiftung abgelöst. Anteilsscheine des Blauen Kreuzes Basel-Stadt an dieser Gesellschaft wurden an die Stiftung Hotel Rochat übertragen. Die Stiftung stellt dem Blauen Kreuz einmalig CHF 50'000<sup>12</sup> zur Verfügung, falls diese ihr Domizil am Peterskirchplatz 9 verlässt. Die Differenz in Höhe von CHF 36'200 zu den ausgewiesenen Beteiligungswerten musste 2011 abgeschrieben werden.

Die Bilanzsumme nahm Ende 2011 gegenüber dem Vorjahr von CHF 421'426 um CHF 257'671 (61%) auf CHF 163'755 ab:

| <b>Aktiven</b>                          | <b>31. Dezember 2011</b> | <b>31. Dezember 2010</b> |
|-----------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Flüssige Mittel                         | 72'558                   | 44'101                   |
| übriges Umlaufvermögen                  | 14'677                   | 4'418                    |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>             | <b>87'235</b>            | <b>48'519</b>            |
| Finanzanlagen                           | 7'944                    | 273'789                  |
| Kursschwankungsreserven                 | 0                        | 7'341                    |
| Beteiligungen                           | 50'575                   | 86'775                   |
| Sachanlagen                             | 18'001                   | 5'002                    |
| <b>Total Sachanlagen</b>                | <b>76'520</b>            | <b>372'907</b>           |
| <b>Total Aktiven</b>                    | <b>163'755</b>           | <b>421'426</b>           |
|                                         |                          |                          |
| <b>Passiven</b>                         |                          |                          |
| <b>Fremdkapital</b>                     | <b>50'425</b>            | <b>52'000</b>            |
| Projektarbeiten                         | 0                        | 180'000                  |
| Weihnachts-Bazar                        | 0                        | 28'379                   |
| Spezialrückstellungen für Pensionskasse | 100'000                  | 100'000                  |
| Fonds Verein Riehen                     | 5'945                    | 5'945                    |
| „roundabout“                            | 11'381                   | 11'381                   |
| <b>Total Fondskapital</b>               | <b>117'325</b>           | <b>325'704</b>           |
| Kapitalverbandsvermögen                 | 28'697                   | 28'697                   |
| Allgemeiner Fonds                       | 15'024                   | 176'595                  |
| Jahresgewinn/-verlust                   | -47'717                  | -161'570                 |
| <b>Total Organisationskapital</b>       | <b>-3'995</b>            | <b>43'722</b>            |
| <b>Total Passiven</b>                   | <b>163'755</b>           | <b>421'426</b>           |

Quelle: Jahresrechnungen Blaues Kreuz BS, Gliederung 2010 zur Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2011 etwas modifiziert.

<sup>11</sup> Die Stiftung Hotel Rochat unterstützt Ziel und Zweck des Blauen Kreuzes Basel-Stadt und anderer gemeinnütziger Organisationen in der Prävention und gegen Suchtmittelgebrauch ideell und finanziell. Der ursprüngliche Verein Gesellschaft zum Blaukreuzhaus hatte die Beschaffung und den Unterhalt der für die Arbeit des Blauen Kreuzes erforderlichen Räumlichkeiten zum Zweck.

<sup>12</sup> In der Bilanz unter den Aktiven als Beteiligungen aufgeführt

## 5. Erneuerung des Subventionsvertrages für die Jahre 2013 und 2014

### 5.1 Änderungen gegenüber dem aktuellen Subventionsvertrag

#### 5.1.1 Anpassungen der Leistungen der Institution

Aufgrund des nachgewiesenen Bedarfs an Alkoholberatung für Betroffene, Angehörige und Dritten ist es wesentlich, das bisherige Angebot im gleichbleibenden Umfang aufrecht erhalten zu können. Daher werden im neuen Subventionsvertrag ausschliesslich die Beratungsleistungen als Kernkompetenz der Institution eingekauft.

Der neue Subventionsvertrag richtet sich weiterhin an dieselbe Zielgruppe wie der aktuelle Vertrag. Neu sollen auch Dritte (Arbeitgebende, Institutionen u.a.) sowie in Ausnahmefällen im Rahmen des Angebots Sucht am Arbeitsplatz auch Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft und Arbeitsort im Kanton Basel-Stadt in die Zielgruppe aufgenommen werden. Eine analoge Dienstleistung für Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt und Arbeitsort im Kanton Basel-Landschaft erfolgt über eine Vereinbarung mit dem Blauen Kreuz Baselland.

Zur Verbesserung des zielgerichteten Mitteleinsatzes und der klaren Aufgabenzuweisung sollen künftig mit dem baselstädtischen Betriebskostenbeitrag einzig die Beratungsdienstleistungen und Gruppenangebote des Blauen Kreuzes finanziert werden. Suchtpräventionsangebote sollen künftig *ausschliesslich* über Drittmittel finanziert werden. Gemäss aktuellem Subventionsvertrag werden spezifische Suchtpräventionsangebote *vorwiegend* mit Drittmitteln finanziert. Die Ausklammerung des Präventionsangebots aus dem subventionierten Angebot der Institution führt zu folgenden Anpassungen:

- Die bisherigen Zielsetzungen der Früherkennung von Suchtgefährdeten durch die Beratungs- und Präventionsstelle, des Engagements in der Prävention und der schwerpunktmässigen Konzentration auf das Suchtmittel Alkohol soll aus dem Leistungskatalog des Subventionsvertrags gestrichen werden.
- Die bisher für Prävention vorgesehenen 20 Stellenprozente sollen wegfallen.
- Der bisherige Auftrag, wonach die Angebote „roundabout“, „Blue Cocktail Bar“ und „time:out“ vorwiegend mit Drittmitteln durchzuführen sind, sich die Institution in Schulen, Brückenangeboten und in Heimen im Präventionsbereich engagiert und entsprechende Anlässe durchführt, soll aus der Leistungskatalog gestrichen werden.
- Die Durchführung des Förderkurs „Soziale Kompetenzen“ soll nicht mehr im Leistungskatalog enthalten sein.
- Die Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Präventionsveranstaltung für Jugendliche („time:out“) soll aus dem Leistungskatalog gestrichen werden.

Im Weiteren sollen im neuen Subventionsvertrag (inkl. Anhängen) für die Jahre 2013 und 2014 u.a. folgende Punkte geändert bzw. neu aufgenommen:

- Die Leistungserbringung des Blauen Kreuzes soll in der Regel mit 360 Stellenprozenten erbracht werden. Aktuell sind 410 Stellenprozente festgelegt. Der vorgesehene Abbau

von 50 Stellenprozenten umfasst die genannten 20 Stellenprozente in der Prävention sowie 30 Stellenprozente im Sekretariat (siehe oben Kapitel 3).

- Im Subventionsvertrag soll neu explizit aufgeführt werden, dass die Angebote der Atemlufttests, der Antabus-Abgabe, der Einkommensverwaltungen, der Budgetberatungen und der Schuldensanierungen kostenlos erfolgen. Dieser neue Zusatz im Vertrag dient lediglich der Präzisierung. An der bisherigen Praxis ändert sich dadurch nichts.
- Neu hinzugefügt werden soll, dass für Beratungen von Betroffenen und Angehörigen mit ausserkantonalem Wohnsitz ein angemessener Beitrag zu verrechnen ist (Ausnahme: Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft und Arbeitsort Basel-Stadt im Rahmen des Angebots „Sucht am Arbeitsplatz“). Aktuell verrechnet das Blaue Kreuz diesem Personenkreis 1.5% des monatlichen Nettoeinkommens je Beratungsgespräch.
- Für die Einreichung des Betriebsbudgets wird neu auf Ende Dezember des Vorjahrs terminiert.
- Aufgrund der bei der Institution 2009 erfolgten Einführung des Qualitätsmanagementsystem QuaTheDA entfällt der bisherige Anhang 3 (Indikatoren und Standards betreffend Qualitätsanforderungen).

### **5.1.2 Anpassung der Vertragsdauer**

Aufgrund finanzieller Unsicherheiten bei der Institution soll die Laufzeit des Subventionsvertrags neu lediglich zwei Jahre betragen (2013 und 2014). Während dieser gegenüber der aktuell dreijährigen Periode kürzeren Vertragsdauer soll die Entwicklung der finanziellen und strukturellen Lage des Blauen Kreuzes Basel-Stadt weiter beobachtet werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Beratungsleistungen der Institution mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auftragsgemäss erbracht werden. Das Blaue Kreuz hat eine vierjährige Subventionsdauer beantragt (siehe oben Kapitel 3).

## **5.2 Künftiger Subventionsbetrag**

Wie aus obigem Fünfjahres-Rückblick über die Finanzen des Blauen Kreuzes ersichtlich, sind die Defizite der vergangenen Jahre u.a. strukturell bedingt. Im Rahmen der Verhandlungen hat sich zudem klar gezeigt, dass die Institution ohne Erhöhung der Betriebskostenbeiträge des Kantons Basel-Stadt unweigerlich erhebliche Einsparungen, insbesondere beim Personalaufwand, vornehmen müsste. Damit direkt verbunden wäre ein spürbarer Leistungsabbau: Eine Beratungsperson (100%) betreut knapp 180 Fälle im Jahr und führt jährlich rund 900 Beratungsgespräche. Eine im Jahr 2007 durchgeführte Angebotsüberprüfung und Bedarfsabklärung im Suchtbereich des Kantons Basel-Stadt hat aufgezeigt, dass im Bereich der ambulanten Alkoholberatung zu geringe Ressourcen im Kanton zur Verfügung stehen. Ein Ressourcenabbau bzw. Abbau von Stellenprozenten in der Beratung, wie er ohne Erhöhung der Betriebskostenbeiträge an das Blaue Kreuz unausweichlich wäre, würde aber den aufgrund der Ergebnissen dieser Bedarfsabklärung im Suchtbereich getroffenen Massnahmen zuwiderlaufen. Ohne die Beibehaltung des seither bedarfsorientiert ausgebauten und etablierten Beratungsangebots der Institution würde die seinerzeitige Situation wieder hergestellt, was einem Rückschritt in die Zeit vor 2007 entspräche und der mittlerweile erreichten Deckung des Angebots der Alkoholberatungen entgegenstände.

Um das Beratungsangebot im bisherigen Umfang aufrechterhalten zu können und das von der Institution für das Jahr 2013 budgetierte Defizit von über CHF 100'000 zu decken, konnte in intensiven Verhandlungen folgender Kompromiss erreicht werden:

Das Blaue Kreuz nimmt zusätzlich weitere Kosteneinsparungen vor und generiert zusätzliche Drittmittel. Durch diese Anstrengungen erreicht die Institution eine Verringerung des für das laufende Jahr budgetierten Defizits von CHF 50'000. Im Gegenzug ist vorgesehen, den bisher geleisteten Beitrag aus dem Alkoholzehntel von derzeit CHF 175'000 p.a. um CHF 50'000 auf künftig CHF 225'000 pro Jahr zu erhöhen. Diese Erhöhung steht aber unter der zwingenden Voraussetzung, dass das Beratungsangebot des Blauen Kreuzes im bisherigen Umfang aufrecht erhalten bleibt. Weiter verpflichtet sich die Institution im Rahmen ihrer mittelfristigen Strategie, aktiv die engere Zusammenarbeit mit den Blaukreuz-Institutionen in der Region, insbesondere mit dem Blauen Kreuz Baselland zu prüfen, um dadurch Synergien besser zu nutzen und eine Effizienzsteigerung sowie eine Verbesserung des Bekanntheitsgrades ihrer Angebote zu erreichen.

Da das im Rahmen der Vertragsverhandlungen erzielte Ergebnis keine Erhöhung des aus dem ZBE (vormals ONA) des Gesundheitsdepartements zu entrichtenden Betriebskostenbeitrags an die Institution, sondern eine Aufstockung des bisherigen Beitrags aus dem Alkoholzehntel vorsieht, erfolgt die Beitragserhöhung ohne Auswirkungen auf das Budget. Die dem Grossen Rat beantragte Fortführung der Subventionierung des Blauen Kreuzes beinhaltet daher eine Subventionierung in unveränderter Höhe von CHF 210'000 p.a.

Um sicherzustellen, dass die kantonalen Betriebskostenbeiträgen von der Institution auftragsgemäss ausschliesslich für Beratungsleistungen verwendet werden, wird die Entwicklung der finanziellen und strukturellen Situation des Blauen Kreuzes vom zuständigen Fachdepartement laufend beobachtet.

## **6. Beurteilung gemäss § 5 des Subventionsgesetzes**

Es kann festgehalten werden, dass die Subventionsvorlage den Weisungen des Regierungsrates und den Voraussetzungen des Subventionsgesetzes entspricht. Speziell sei nachstehend noch auf die einzelnen Bestimmungen gemäss § 5 des Subventionsgesetzes hingewiesen:

### **a) Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe:**

Die Beratungs- und Präventionsstelle des Blauen Kreuzes ist seit Jahren fester Bestandteil der kantonalen Suchthilfe im Bereich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Vor dem Hintergrund der nach wie vor bestehenden Angebotslücke im Bereich der Beratung alkoholabhängiger Personen müssen aus sozialpolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht die Beratungsangebote verstärkt fortgesetzt werden. Diese Aufgaben werden seit Jahren vom Blauen Kreuz Basel-Stadt bedarfsgerecht und professionell wahrgenommen. Ohne die Leistungen dieser Institution könnte im Kanton Basel-Stadt keine ausreichende Versorgung der Betroffenen mit den erforderlichen Dienstleistungen sichergestellt werden. Die Bereitstellung der entsprechenden Angebote und die Erfüllung der vom Blauen Kreuz Basel-Stadt übernommenen Aufgaben liegt daher im öffentlichen Interesse.

b) Gewähr, dass der Subventionsempfänger die Aufgaben sachgerecht erfüllt:

Das Blaue Kreuz ist eine anerkannte karitative Institution mit langer Tradition. Das Hilfsangebot des Blauen Kreuzes wird laufend an die sich wandelnden Bedürfnisse angepasst. Die Aufgaben werden durch qualifiziertes Personal effizient erfüllt. Die Einbindung der Institution in das Gesamtangebot der kantonalen Suchthilfe und der regelmässige Fachaustausch mit der Abteilung Sucht des Gesundheitsdepartements gewährleisten eine sachgerechte Aufgabenerfüllung. Dies wird ferner durch das von der Institution 2009 eingeführte Qualitätsmanagement-System QuaTheDA verstärkt.

c) Nachweis angemessener Eigenleistungen und Nutzung der Ertragsmöglichkeiten:

Das Blaue Kreuz finanziert bereits einen verhältnismässig hohen Anteil der Gesamtkosten aus eigenen Mitteln (gebundene und ungebundene Spenden, Erbschaften, Dienstleistungserträge, Kirchenbeitrag). Im Rahmen der zu erneuernden Subventionsvereinbarung verpflichtet sich die Institution zudem, ihre Anstrengungen um Akquirierung von Drittmitteln zu verstärken.

d) Nachweis, dass die Aufgabe ohne die Subvention nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann:

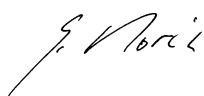
Das Blaue Kreuz verfügt nicht über genügend Eigenmittel, um das Beratungsangebot im notwendigen Umfang aufrecht zu erhalten. Die Nachfrage und die Nutzung der subventionierten Einrichtung bewegen sich auf hohem Niveau und sind tendenziell steigend. Damit die Institution ihre wichtigen Aufgaben im bisherigen Umfang erfüllen kann, benötigt sie Zuschüsse der öffentlichen Hand.

## 7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 geprüft. Die erforderliche Bestätigung wurde erteilt.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussesentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

### Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

## Grossratsbeschluss

betreffend

### Ausgabenbewilligung für Subventionen an das Blaue Kreuz Basel-Stadt für die Jahre 2013 und 2014

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ausgabenbericht und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der [Hier GR-Kommission eingeben]-Kommission, beschliesst:

1. Für das Blaue Kreuz Basel-Stadt werden für die Jahre 2013 und 2014 Ausgaben von CHF 420'000 (jährlich CHF 210'000), nicht indexiert, bewilligt.  
(Kostenstelle: 7020580 / Auftrag 702900806018 / Konto 365100)

Dieser Beschluss ist zu publizieren.